

HORIZONTE

57

MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN MULTIPLE-SKLEROSE-GESELLSCHAFT



DAS ZUKÜNFTIGE MS-WOHNHEIM AUF DEM AREAL DER LANDESNERNENKLINIK SALZBURG
Prof. Ladurner, Direktor Färbinger und Prof. Harrer (v.l.n.r.) bei einem
"Gipfelgespräch". Ausführlicher Bericht auf Seite 19



A U S D E N B U N D E S L Ä N D E R N

S A L Z B U R G

Ja, es ist soweit; nach mehrjähriger Vorbereitung, nach eingehender Befassung mit der Materie und nach einem gründlichen Gedankenaustausch mit dem Baden-Württembergischen Pilotprojekt Bietigheim der AMSEL (Aktion Multiple Sklerose Erkrankter Landesverband Baden-Württemberg) durch unseren MS-Vertrauensarchitekt, können wir nun den Beginn der Realisierung des 1. MS-Wohnheimes, oder man sollte besser sagen: MS-Wohnhauses, bekanntgeben.

Kurz zur Vorgeschichte: Schon seit Jahren wird im Rahmen des Salzburger Festspielempfanges für dieses Projekt geworben und Landeshauptmann Dr. Haslauer ersucht seine Gäste jedes Jahr wieder, durch eine Spende das Projekt zu fördern. Seit 1986 fließen auch die Erträge des Salzburger Festspielballs in den Baufonds. Fast 2 Millionen Schilling konnten bisher dadurch gewonnen werden. Parallel dazu wurde der für Raumordnungsfragen zuständige Hofrat der Salzburger Landesregierung, Dipl.Ing. Fuxjäger, ersucht, nach einem geeigneten Objekt Ausschau zu halten. Ende des vorigen Jahres war es nun soweit. Ein für den Abbruch vorgesehenes Gebäude im Gelände der Landesnervenklinik erschien allen Beteiligten für dieses Vorhaben als geeignet.

Dann ging alles sehr rasch. Das Land Salzburg übergab im Baurechtsweg auf 80 Jahre das Objekt dem Salzburger MS-Fonds, die Hochbauabteilung erarbeitete in wöchentlichen Sitzungen zusammen mit einem Zivilarchitekt und der Leitung des MS-Fonds die Umbaupläne und am 2. Juni fand eine ausführliche Diskussion des Projektes im Salzburger MS-Club statt. Die Mitarbeit insbesondere hinsichtlich der Innenausstattung soll nicht ohne Einbringung der Erfahrung der MS-Betroffenen selbst geschehen. Darauf legen wir besonderen Wert.

Das Haus selbst wird über 12 Appartements verfügen, wovon 2 nicht ständig vermietet werden, um so auch für zeitlich limitierte Bedarfswfälle, etwa Erkrankung oder Urlaub der Pflegeperson, MS Erkrankte, die ansonsten im Familienverband betreut werden, aufnehmen zu können. Die Appartementgröße liegt zwischen 30 und 35 m² (Bietigheim 26,5 m²). Die einzelnen Wohneinheiten werden - sofern dies vom Bewohner gewünscht wird - über ein voll integratives Kommunikationsnetz bis hin zum Behinderten-Computer verfügen. Lesen, telefonieren, briefschreiben, all das soll auch für Schwerstbehinderte wieder zur Realität des Alltags werden. Eine große überdachte Terrasse mit Wintergarten, einem Kommunikationszentrum mit Bibliothek, Stereoanlage und anderen animativen und ergonomischen Einrichtungen ist ebenso vorgesehen, wie auch ein Institut im Verband des Dr.-Wilfried-Haslauer-Solidaritätsfonds, das auf wissenschaftlicher und praxisbezogener Basis die Grundlagen der sozialen und kulturellen Integration Schwerstbehinderter, insbesondere MS-Betroffener, erarbeiten soll.

15 Millionen wird alles summa summarum kosten, 4 Millionen Wohnbauförderung, 4 Millionen im Rahmen der Objektförderung, sowie die bisher angesammelten Eigenmittel ergeben die Basis der Finanzierung. 5 bis 6 Millionen Schilling müssen am Kapitalmarkt aufgenommen werden und sollen weitestgehend durch Sponsorbeiträge und Fortführung des Veranstaltungsprogramms zurückgezahlt werden. Daneben wird ein wirtschaftlicher Mietpreis kalkuliert und eingehoben; wer immer

ihn leisten kann, soll diesen auch bezahlen. Wer nicht über diese Mittel verfügt, wird den notwendigen Zuschußbetrag über soziale Einrichtungen erhalten, nicht zuletzt auch durch das neue Salzburger Pflegegeldgesetz. Der kombinierte Miet-/Pflegepreis mit Vollpension - sofern gewünscht - wird mit Sicherheit keine soziale Schranke bilden.

Baubeginn soll der Oktober oder November sein (Winterbaustelle), die Eröffnung des MS-Wohnhauses wird im Juli 1988 erfolgen, zugleich mit der 90-Jahrfeier des Gebäudes.

Es sei ferner auch ausdrücklich betont, daß die Bewohner der Appartements "Privatpersonen" sind und nicht Heiminsassen. Wie die medizinische, soziale und kulturelle Betreuung aussehen soll, entscheidet einzig und allein jeder für sich selbst; aber es steht stets auch die medizinische Betreuung der Landesnervenklinik zur Verfügung und Professor Ladurner hat in seiner Eigenschaft als Vorstand der Neurologie auch hier eine volle Respektierung der Patientenwünsche zugesichert.

Vielleicht mag es manchem etwas sonderbar erscheinen, in einem Spital "zu wohnen"! Nun, wer die Landesnervenklinik in Salzburg kennt, wird den Vergleich mit einem amerikanischen Universitätscampus sicher verstehen. Wird dort gewohnt und studiert, so wird hier gewohnt und betreut. Als 1898 die LNK Salzburg errichtet wurde, hat man bereits damals die heute wieder moderne, dezentrale Pavillonbauweise angewendet und in einem weitverzweigten Grünareal mit herrlichem Baumbestand Pflegeobjekte errichtet. Heute verfügt das Areal über eine sehr ausgeprägte Infrastruktur mit Cafeteria, Bankfiliale, Kirche und sonstigen Einrichtungen. Vielleicht sollten wir einmal darüber nachdenken, daß ein Spital oder ein Pflegebereich zuvorderst ein Dienstleistungsbetrieb ist, sozusagen ein "Samarikum", dessen Dienstgeber letztendlich die Patienten selbst sind. Unter diesem Gesichtspunkt ist es daher nicht ungewöhnlich, auch dort zu wohnen, wo der jeweilige Mieter die für sein Leben persönlich notwendigen Dienstleistungen in einem möglichst freien, unabhängigen und adäquaten Rahmen geboten bekommt.

Das MS-Wohnhaus in der Landesnervenklinik soll von der Idee und vom Angebot her diese Zielsetzung in optimaler Weise verwirklichen. Wir gehen es jetzt an! Ihre Mithilfe und die aller ist uns stets willkommen.

K. Färbinger

Vorsitzender des Direktoriums des
Salzburger Multiple-Sklerose-Fonds



KAMOLZ & Co.

Orthopädie-Technik

9500 Villach, Klagenfurter Straße 3

Telefon (0 42 42) 26 8 05

Filiale:

9500 Villach, Widmannngasse 21

Telefon (0 42 42) 31 4 77

● Blutdruckmesser ● Inhalationsgeräte ● Massagegeräte ● Krankenrollstühle
● Krankenpflegeartikel ● Med. Kompressionsstrümpfe ● Stützstrümpfe und
Stützstrumpfhosen ● Fußbettschuhe ● Verleih med. Geräte

Anfertigung von: ● Fußeinlagen ● Orthopäd. Bandagen ● Stützapparaten
● Arm- und Beinprothesen

Lieferant sämtlicher Krankenkassen und Sozialversicherungsanstalten